# Vorgestern, gestern, heute : 14. Gambetta und die "Levée en masse"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-751673

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

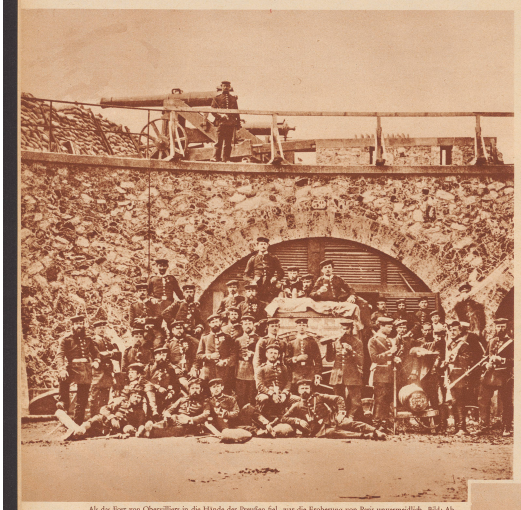
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# GAMBETTA und die «Levée en masse»

14 Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»



Als das Fort von Obervilliers in die Hände der Preußen fiel, war die Eroberung von Paris unvermeidlich. Bild: Ablösung eines preußischen Garderegimentes in Fort Obervilliers. Oben eine der eroberten französischen Batterien.

*Une compagnie prussienne d'un régiment de la Garde au fort d'Obervilliers. Ce fort était le dernier bastion de la défense de Paris.*

General Trochu (1815 bis 1896). Er zeichnete sich im Krimkrieg und als Divisionsgeneral bei Solferino aus. Im August 1870 wurde er Gouverneur von Paris und einen Monat später bis Ende Januar 1871 Haupt der Regierung der Nationalen Verteidigung. Während der Belagerung von Paris durch die Deutschen bewies er großes Organisationstalent.

*Le général Trochu (1815-1896) avait fait ses preuves dans les campagnes de Crimée et d'Italie. Nommé gouverneur de Paris, en août 1870, il était appelé au mois plus tard — après la chute de l'Empire — à la présidence du gouvernement de la Défense nationale. Il s'assura un remarquable organisateur durant le siège de Paris.*

St. Cloud, nachdem es von den Preußen beschossen und in Brand gesteckt wurde.

*Saint-Cloud après que les Prussiens y eussent bouté le feu.*

Die Regierung der Nationalen Verteidigung, die nach der Schlacht bei Sedan und dem Zusammenbruch des Kaiserreiches den Widerstand gegen die Deutschen unter dem Zeichen der Republik fortsetzte. Bild: Links von der Statue Jules Favre, der Außenminister, rechts General Trochu, Präsident des Kabinetts, und neben ihm Gambetta, Minister des Innern.

*Le gouvernement de la Défense nationale. A gauche de la statue: Jules Favre, ministre des Affaires Etrangères. A droite: Général Trochu, président du Cabinet, et, à côté de lui, Gambetta, ministre de l'Intérieur.*

Léon Gambetta (1838–1882). Er war Führer der republikanischen Linken. Auch nach seinen «großen Tagen» griff er wiederholt entscheidend in die Politik ein. Das Scheitern des Reaktionsversuches 1877, gelenkt von Mac Mahon, ist hauptsächlich ihm zuzuschreiben. Er wurde Präsident der Kammer und 1881/82 vorübergehend Ministerpräsident.

*Léon Gambetta (1838–1882) fut l'âme du gouvernement de la Défense nationale. Son activité inlassable et courageuse et son ardent patriotisme lui valurent une autorité incontestable dans le parti républicain.*

In einer Septembernacht des Jahres 1870 trifft in Paris der Bericht von Sedan ein. Gambetta ist 32 Jahre alt. Am nächsten Tag bebert Paris, die Massen dringen ins Parlament ein. Gambetta begrüßt sie mit den Worten: «Es lebe die Republik. Auf ins Rathaus, um sie zu proklamieren!» Am Hotel de Ville wird nicht nur die Republik proklamiert, sondern in einigen Minuten eine neue Regierung gebildet. Gambetta wird Minister des Innern in der Regierung der Nationalen Verteidigung. Die Rolle, die Gambetta in den letzten Monaten des deutsch-französischen Krieges gespielt hat, gehört der Weltgeschichte an. Noch am 7. Oktober meint Moltke zu den Nachrichten über Rekrutierungen im unbesetzten Frankreich: «Der Krieg ist zu Ende, es sind das alles noch Zuckungen.» Am 8. Oktober steigt aber Gambetta in einem Freiballon auf, um dem belagerten Paris zu entkommen. Er richtet in Tours sein Hauptquartier ein. Ohne jede Unterstützung, ohne Geld, ohne Parlament organisiert er neue Armeen von zusammen zwölf Armeekorps. Er proklamiert die «Levée en masse», das allgemeine Aufgebot aller Wehrfähigen. Er verstand sogar, das Vertrauen der englischen und amerikanischen Rüstungsindustrie zu erwerben. Die Waffenfabriken dieser Länder lieferten ununterbrochen Kanonen, Gewehre der Regierung der Nationalen Verteidigung, die in Wirklichkeit aus dem 32jährigen Gambetta bestand. Gambetta wurde plötzlich zu einer ernsten Gefahr für das siegreiche Preußen. Das Ziel Gambettas war, Paris durch eine Offensive gegen den Rücken der Belagerungsarmee zu entsetzen. Hätte Bazaine am 27. Oktober seinen in der neueren Geschichte beispiellosen Verrat nicht begangen, so hätte Gambetta nach Auffassung der deutschen militärischen Fachkreise sein Ziel gegebenenfalls erreichen können. Als aber Marschall Bazaine Metz auslieferte, wurden die besten deutschen Truppen zu anderer Verwendung frei. Auch die Kapitulation Straßburgs erleichterte die Aufgabe der deutschen Heeresleitung, die darin bestand, die Armeen Gambettas von Paris solange wie nur möglich fernzuhalten. Dazu bedurfte es nach deutschen Feststellungen «der ganzen Fähigkeit eines Moltke und entsagender Hingabe der deutschen Truppen». — Am 29. Januar 1871 schließen die in Paris gebliebenen Mitglieder der Regierung der Nationalen Verteidigung den Waffenstillstand und Gambetta ist nun nach dem Streich Bazaines das zweitemal verraten. Von Bordeaux aus protestiert er, ruft zum weiteren Kampf auf, stehen doch nunmehr 650000 Mann unter Waffen. — Vergebliche Mühe. Die Pariser Politiker haben ihre Nerven verloren; sie nahmen die von Bismarck gestellten Bedingungen des Waffenstillstandes an. Die Rolle Gambettas ist für die nächsten paar Monate ausgespielt. Er legt alle seine Aufträge nieder. Es folgen das finstere erste Halbjahr des Jahres 1871, die Commune, die «blutige Woche», veranstaltet von Thiers, dem «finsteren Greis», wie ihn Gambetta nannte.

## *La levée en masse*

*Les nouvelles de la capitulation de Sedan, de la reddition de Napoléon III à Guillaume I (2 sept. 1870) bouleversèrent la capitale. Paris était perdu. L'empire avait fait faillite. Mais la France ne désarmait pas. Deux jours plus tard, le 4 septembre, Gambetta proclamait la République à l'Hôtel de Ville. Le jour même, le nouveau gouvernement de la Défense nationale était constitué sous la présidence du général Trochu, gouverneur de Paris. Il se composait en outre de Jules Favre (Affaires étrangères), Gambetta (Intérieur), Jules Ferry, Crémieux, Arago, etc. Tandis qu'une partie du nouveau gouvernement restait à Paris pour organiser la résistance de la capitale assiégée, d'autres ministres s'envolaient — par ballon — vers Tours pour y lever de nouvelles troupes. Il fallait débloquer Paris. Pour répondre à l'appel de Gambetta, ce fut la «levée en masse». Des armées se formèrent. Armée de la Loire sous Chanzy, victorieuse à Coulmiers, puis battue à Loigny, obligée de battre en retraite vers le Mans et la Normandie; armée des Vosges qui eut son jour de gloire à Villersexel, mais qui, écrasant sous Héricourt, dut se réfugier en Suisse (Bourbaki); armée du Nord, victorieuse à Bapaume et Pont-Noyelles, écrasée à St-Quentin. L'armée de Paris qui tenta sans succès de rompre l'investissement aux journées du Bourget, de Champigny, de Buzenval, s'enferma dans la capitale, et fut finalement obligée de se rendre. Le 29 janvier 1871, Paris capitulait. Le gouvernement de la Défense nationale était contraint de poser les armes.*

Marschall Bazaine (1811—1888). Er kämpfte im Krimkrieg und bei Solferino mit, war Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Mexiko. Bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges war Bazaine Kommandeur des 3. Armeekorps und seit dem 12. August Oberbefehlshaber. Er zog sich nach der Schlacht bei Vionville auf Metz zurück, wo er eingeschlossen wurde. Die Uebergabe von Metz an die Preußen am 27. Oktober 1870 wurde ihm von Gambetta als Landesverrat ausgelegt. Drei Jahre später verurteilte ihn ein Kriegsgericht zum Tode. Mac Mahon verwandelte die Todesstrafe in 20jährige Haft, aus der er schon im Herbst 1874 nach Madrid entfliehen konnte.

*Le Maréchal Bazaine (1811—1888) combattit en Crimée, à Solférino et fut chef du corps expéditionnaire au Mexique. Chef du 3me Corps d'armée, puis chef suprême de l'Armée française, il fut contraint par son incapacité et sa négligence de se réfugier dans Metz et de capituler. Sa reddition lui fut reprochée comme crime de haute-trahison envers la patrie par Gambetta. Trois ans plus tard, il était condamné pour ce chef à la peine capitale par le Conseil de Guerre. Sa peine fut commuée en 20 ans de prison par Mac Mahon. En 1874, il s'évadait en Espagne où il vécut entouré du mépris général.*

Am 6. Oktober 1870 verließ Gambetta in einem Ballon Nadars das belagerte Paris und organisierte dann von Tours aus die «levée en masse». Bild: Ein Ballon Nadars, wie ihn Gambetta benützte, auf der Place St. Pierre (Montmartre).

*Le 6 octobre 1870, dans un ballon de Nadar, paré sur la place St-Pierre, à Montmartre, Gambetta quittait Paris assiégé pour Tours, où il organisa la «levée en masse».*